

Vierteljährlicher Abonnementspreis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.  
Postanstalten überall nur:  
26 1/4 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden  
angenommen: In Leipzig in der  
Dyck'schen Buchhandlung (Ritter-  
straße, schwarzes Brett, im Hinter-  
gebäude). In Magdeburg in der  
Creutz'schen Buchhandlung (Brei-  
tenweg Nr. 156).

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. H. A. Daniel.

N<sup>o</sup> 417.

Halle, Dienstag den 9. September. (Erste Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Wochenschau. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Naugard, Koblenz, Salzburg, Dresden, Hannover, Aus dem Rheingau). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Amerika (New-York). — Provinzielles (Privatkorrespondenz aus Merseburg; Artern). — Locales. — Handelsnachrichten.

Z Halle, den 9. September. (Wochenschau.) Am Bundestage soll die Frage wegen der Competenz des Bundes gegenüber den Verfassungen der Einzelstaaten der österreichisch-preussischen Aufstellung gemäß entschieden sein. Auch hieß es, in Leipzig solle eine Central-Bundes-Polizei-Behörde unter dem bekannten Polizeirath Eberhardt aus Gotha eingesetzt werden. Beide Nachrichten werden indeß noch bestritten. Nach dem „Frankfurter Journal“ wäre ferner am 23. August die bundesrechtliche Ungültigkeit der Grundrechte auch formell ausgesprochen. Die Nordseeflotte soll aufgelöst, an Preußen, Oesterreich, vielleicht auch einige Nordseestaaten vertheilt, die andern Staaten durch Geld entschädigt werden.

Preußen angehend, so vernahm man weitere Berichte über die Reise Sr. Majestät des Königs durch Bayern nach Ischl, und von dort durch Böhmen nach Sachsen. Die Zusammenkünfte mit König May von Bayern zu Hohenschwangau und mit dem Kaiser von Oesterreich zu Ischl sind auch politisch bedeutsam. — Der brandenburgische Prov.-Landtag wurde am 31. August in Berlin eröffnet; da die einzelnen Ausschüsse noch mit den Vorlagen beschäftigt waren, so erfolgten entscheidende Plenarsitzungen bisher noch nicht. Die wichtigsten Vorlagen beziehen sich auf mehrfache nöthige Abänderungen in den Bestimmungen der Gemeindeordnung. Der sächsische und polensche Landtag sollten am 7. September eröffnet werden. Daneben noch immer Nachrichten über neue Wahlen, untermischt mit Protesten, darunter der des Grafen v. Fürstenberg-Stammheim in der Rheinprovinz. Aehnliche Verwarnungen wie die „Kölner“ und „Elberfelder Zeitung“ erhielten mehrere Westphälische Blätter. Vorbereitungen zum protestantischen Kirchentage in Elberfeld und zu einem, in Berlin abzuhaltenden, Congreß katholischer Vereine. Mit Oesterreich wurde über eine Regulirung der schlesischen Grenze, mit Frankreich und Belgien über Abschluß eines Postvertrags verhandelt. Die Einführung der postalischen Franko-Couvertis steht bevor.

In Oesterreich sieht man wichtigen Veränderungen in der Gesamtverfassung des Staates entgegen. Den Abschluß eines Anlehens von 80 Millionen Gulden erwartet man in nächster Zeit. In Salzburg fand unter Vorsth des Erzherzogs Johann eine Zusammenkunft deutscher Land- und Forstwirthe statt. Die Probefahrten auf der Sömmering-Eisenbahn haben begonnen.

In Nürnberg in Bayern traten zwei deutsch-katholische Prediger zum Protestantismus über. In Stuttgart Fahnenweihe und Entbindung des württembergischen Militärs von dem Eide auf die Verfassung. In Baden wurden viele politische Verbrecher amnestirt, in Darmstadt die Schuldigen von Oberlandenbach in der großen Mehrzahl verurtheilt.

In Frankfurt hält sich gegenwärtig der Herzog von Augustenburg auf, um im Interesse seines Landes und seiner Privatangelegenheiten beim Bundestage zu wirken. Auch Don Miguel von Portugal verweilt, so geht die Sage, im nahen Bade Wilhelmsthal.

Kurhessen trat dem deutschen Postvereine bei; in Weimar Gerüchte über eine bevorstehende Abdankung des Großherzogs, die wohl jeder Begründung entbehren.

In Hannover erhielten weitere Gesetze, die innere Organisation des Landes angehend, die königliche Sanction, doch soll bis zu ihrer Ausführung eine monatliche Frist gelassen werden.

Die holsteinischen Verhältnisse noch immer ungeordnet; man fürchtet bei einer Uebergabe an Dänemark für das Schicksal der dormaligen Kieler Professoren, überhaupt für die Unversität. Aus Schleswig wurden die jungen Conscripten nach Kopenhagen abgeführt. Die Eisenbahn von Lübeck nach Büchen wurde eröffnet.

Aus England diesmal wenig von Bedeutung; von einer projektirten gerichtlichen Verfolgung des Erzbischofs von Dublin, Dr. Cullen, gingen Gerüchte. Reise der englischen Königsfamilie nach Balmoral in Schottland. Scandalöse Entlarvung

der Pseudobaronin v. Beck (Macidula) in Birmingham. Vom Caplande noch immer höchst ungünstige Nachrichten über den Kafferkrieg.

In Belgien wurde die Deputirtenkammer vertagt; der Senat wurde aufgelöst wegen Differenzen mit dem Ministerium in der Erbschaftssteuerfrage. Beide Kammern auf den 4. November wieder berufen.

In Frankreich sprechen sich eine Menge Generalräthe für Revision der Verfassung aus. Die Kandidatur Joinville, in Claremont und den bedeutendsten orleanistischen und orleanisirenden Blättern nunmehr offen anerkannt, gewinnt Boden, und macht das Elysée bedenklich. Die Lösung der Krise 1852, durch Delamarre vorgeschlagen (successive Vornahme der neuen Kammerwahlen, die schon im December 1851 beginnen sollen), scheint nicht in dem Maße Anklang zu finden, wie man im Elysée erwartet. Der „Constitutionnel“ (Dr. Véron) dringt auf Abschaffung des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1850. Auflösung des Pariser Flüchtlingscomité's und Entdeckung einer radikalen Verschwörung. Der politische Prozeß in Lyon endigte mit Freisprechung einiger, mit Verurtheilung anderer Angeklagten; einige zur Deportation nach Nukahiva verurtheilt; der völlig unmotivirte Rücktritt der montagnistischen Vertheidiger hat bei ihrer eigenen Partei viel Mißfallen erregt.

In Portugal neue Ministerveränderungen. In Spanien nimmt die demokratische Partei an Anhängern zu. Entbindung der Herzogin v. Montpensier. Ueberhandnahme von Straßenräubereien.

In Neapel wurde die Provinz Basilicata durch Erdbeben gräßlich verwüstet, die Städte Melfi und Bari zerstört. Das Ministerium wegen finanzieller Schwierigkeiten in großer Bedrängniß. In Toskana die geistliche Censur der Bischöfe wieder hergestellt, in Turin dankte der Cultusminister Gioja ab.

In Mailand Gerüchte von Kongressen italienischer und nordischer Monarchen; bei Verona trifft man Anstalten zu großen Truppenmanövern, mit denen die Ankunft des Kaisers gefeiert werden soll.

In Rußland die Eisenbahn von Moskau nach Petersburg eröffnet. England will die Verfassung der ionischen Insel ändern, namentlich den antibritischen Senat abschaffen.

In Griechenland wurden die finanziellen Konflikte zwischen Senat und Ministerium endlich gehoben, dagegen erlitt dieses in der Deputirtenkammer eine Niederlage. Gefechte zwischen königlichen Truppen und Räubern; die türkischen und griechischen Inseln von dem Seeräuber Negro verheert, den jetzt französische Dampfschiffe verfolgen.

Die Pforte wegen der Internirungsfrage noch immer mit Oesterreich in Konflikt. — Die chinesische Revolution nimmt reizend zu, und wird wahrscheinlich auch Canton ergreifen; die Insurgenten den Europäern sehr feindlich. Man erwartet den Sturz der tatarischen Dynastie, zum Mindesten eine Trennung des himmlischen Reiches in Nord- und Südchina.

In Australien wurde bei Bathurst ein neues Goldlager entdeckt; Ausbruch des Goldfiebers in den dortigen Kolonien.

Der Aufstand in Cuba noch immer nicht zu Ende; General Lopez mit vielen Freiweibern dahin unter Segel gegangen. Die Nicaragua-Seen und Flüsse zum ersten Male durch Dampfschiffe befahren. Neue Angriffe des Kaisers Soulouque auf die Dominicaner wurden durch englische und französische Geschwader verhindert.

Se. Majestät der König wird zum 9. September Abends in Berlin erwartet. An demselben Tage gedenkt Ihre Majestät die Königin Ischl zu verlassen und die Rückreise nach Berlin anzutreten.

Der Ministerpräsident ist am 6. früh in Berlin eingetroffen.

Der Landtag der Provinz Sachsen ist am 7. zu Merseburg nach vorausgegangenem feierlichen Gottesdienste in der Domkirche eröffnet.

Wahlen zu den Provinziallandtagen, Prenzlau: Rathsherr William. Osthavelland, Ritterschaft: v. Monteton.

Wahl zur zweiten Kammer, Wahlbezirk Eckartsberga-Sangerhausen: Graf v. Werthern auf Reichlingen.

Die „N. Br. Z.“ meldet den nahen Beitritt Hannovers zum Zollvereine.

Nach „Fädrelandet“ soll der dänische Reichstag am 4. October eröffnet werden.

Das in Paris entdeckte und noch glücklich vereitelte Complot des europäischen „Völkerbundes“ beweist von Neuem, daß unser ganzer Erdtheil von den Fäden der Umsturzpartei umspinnen ist.

Es sind wirklich amerikanische Abenteurer auf Cuba gelandet. Mit 50 Gefangenen machte die Spanische Regierung kurzen Prozeß und ließ sie standrechtlich erschießen. Sensation in New-York.

Ein Hanauer Dichter Zick besingt „des besten Herrschers heitres Wiegenfest“ unter andern also: „Erhaben steht du da in einer Zeit — So arm an Helden und so reich an Thoren — Das spricht des Weltgerichts Gerechtigkeit“ — Nur mäßig, Herr Zick!

## Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 7. September enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Fürsten Maximilian Karl von Thurn und Taxis, so wie dem Ober-Kammerherrn und Minister des Königlich-hausbes, General-Lieutenant Grafen zu Stolberg-Wernigerode, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Berlin, den 6. September. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen sind aus der Altmark nach Potsdam zurückgekehrt.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Monats-Uebersicht der preussischen Bank, gemäß §. 99. der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

### Aktiva.

1) Geprägtes Geld und Barren . . . . .	23,507,000 Rthlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine . . . . .	2,898,200 „
3) Wechsel-Bestände . . . . .	10,951,100 „
4) Lombard-Bestände . . . . .	8,655,700 „
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Aktiva . . . . .	19,808,800 „

### Passiva.

6) Banknoten im Umlauf . . . . .	19,007,200 „
7) Depositen-Kapitalien . . . . .	27,345,200 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs . . . . .	6,836,800 „

Berlin, den 31. August 1851.

Königl. preuß. Haupt-Bank-Directorium.  
(gez.) v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt.  
Boywod.

Angekommen: Se. Excellenz der Minister-Präsident und Staats-Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Mantouffel.

Berlin, den 6. September. Den getroffenen Arrangements gemäß sind Se. Majestät der König gestern (5. Septbr.) zwischen 8 und 9 Uhr Abends in dem Königl. Sächs. Lustschlosse Pillnitz (bei Dresden) in dem erwünschtesten Wohlsein eingetroffen. Allerhöchstdieselben verweilten ungefähr anderthalb Stunden im Kreise der Königl. Sächs. Familie und fuhren dann in einer Hofequipage nach Dresden, woselbst Allerhöchstdieselben das Absteigequartier für die Nacht in einem Privathause zu nehmen geruheten. Heute (6. Septbr.) haben Se. Majestät Allerhöchsthre Reise nach Schlessen in aller Frühe angetreten. Montag (den 8. Septbr.) wollen Se. Majestät der König auf der Rückreise nach Berlin das Diner bei Sr. Hoheit dem Herrn Fürsten von Hohenzollern-Hechingen auf Schloß Hohlstein (Reg.-Bez. Liegnitz, Kreis Löwenberg) einnehmen und am selben Tage nach bis Sagan reisen. Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin von Sagan und Talleyrand, Prinzessin von Curland und Semgallen, werden die Ehre haben, Se. Majestät den König im Schlosse zu Sagan zu bewirthen. Von Montag Abend bis zum Dienstage (9. Septbr.) Mittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr werden Se. Majestät der König in Sagan verweilen, dann aber Allerhöchsthre Reise fortsetzen und mittelst Extrazuges etwa um 8 Uhr in Berlin eintreffen. Dem Vernehmen nach begeben sich Se. Majestät ohne Aufenthalt in Berlin weiter nach Potsdam.

— Ihre Majestät die Königin gedenken Dienstag (den 9. Septbr.) gegen Mittag Bad Ischl zu verlassen und die Rückreise nach Berlin anzutreten.

— Der Minister-Präsident, Freiherr v. Mantouffel ist heute Vormittag gegen 9 Uhr zunächst von Dresden kommend hier eingetroffen und im Hotel der auswärtigen Angelegenheiten abgestiegen. Se. Excellenz scheint dem äußeren Ansehen nach, trotz der vielfachen Arbeiten und Anstrengungen der Reise, sehr gekräftigt und gestärkt zu sein und hat bereits heute der von dem Handelsminister Herrn v. d. Heydt auf 10 Uhr Vormittags anberaumten Sitzung des Staatsministeriums beigewohnt.

— In sonst gut unterrichteten Kreisen circulirt heute das Gerücht, der General von Wrangel werde den Manövern der Oesterreichischen Armee in Italien bei Verona beiwohnen.

— Das „Corresp.-Bür.“ spricht wiederholt mit ziemlicher Sicherheit von einem bevorstehenden Fürstencongreß. Wir dürfen dem auf das Bestimmteste widersprechen. (N. Pr. 3.)

Berlin, den 6. September. Die zur diesmaligen Wahrnehmung der Provinzial-Vertretung berufene provinzialständische Versammlung der Mark Brandenburg hat seit Montag keine Plenar-Sitzung gehalten. Desto fleißiger wird in den Ausschüssen gearbeitet, um den Plenar-Versammlungen bald ein ausreichendes Material zur Bearbeitung unterbreiten zu können. Wie man vernimmt, zeigt sich unter den Ständen das beste Einvernehmen und Entgegenkommen, um die Arbeiten einem schnellen Abschluß und einem den Bedürfnissen und Interessen der Provinz entsprechenden Resultate entgegenzuführen. (Pr. 3.)

Raugard, den 5. September. Der Protest, den die am 30. Juli hierselbst versammelten Kirchenpatrone dem Consistorio zu Stettin gegen die Einführung der neuen kirchlichen Gemeinde-Ordnung eingereicht haben, hat zahlreiche Unterschriften gefunden. Eine nächstens über die Bedeutung des Patronats in Stettin erscheinende Schrift wird das Verzeichniß derselben als Anhang enthalten. Wir können nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß bei der am 10. und 11. d. M. in Wittenberg stattfindenden kirchlichen Conferenz der Pa-

tronat einen der wichtigsten Gegenstände der Besprechung bilden wird. (N. Pr. 3.)

Koblenz, den 5. September. Freiherr von Salis-Soglio ist noch unter den Gewählten der Ritterschaft nachzutragen. (N. 3.)

Salzburg, den 2. September. Gestern Nachmittag fand auf der hiesigen festlich bekränzten und besagten Schießstätte das Festschießen statt, das zu Ehren der deutschen Land- und Forstwirthe veranstaltet war. Der Festzug, bestehend aus einem Musikcorps, Trägern der Preisfahnen, Zielen und den Schützen in tiroler Kleidung, bewegte sich vom Rathhause nach dem Schießplatze und wurde daselbst mit Böllerschüssen begrüßt. Erzherzog Johann that den ersten Schuß. Das für gestern Abend bestimmte Fest von Seiten der Stadt ist wegen nicht ganz günstiger Witterung auf heute vertagt worden. Nachträglich ist noch zu bemerken, daß die Mitglieder der Versammlung eine kostbare Festgabe erhalten haben, bestehend in einer Darstellung des Kronlandes Salzburg vom geschichtlichen, topographisch-statistischen und landwirthschaftlichen Standpunkte mit dem Portrait des Erzherzogs Johann, bildlichen Darstellungen der schönsten Punkte und einer Karte des Kronlandes Salzburg. — In der heutigen allgemeinen Sitzung kam die Wichtigkeit eines richtigen Verhältnisses im Gesamtbestand und der Vertheilung der bewaldeten zu den unbewaldeten Flächen zur Verathung. Geh. Oberforstrath v. Bedekind aus Darmstadt führte an, daß sich im Allgemeinen die Flächengröße nicht bestimmen lasse. Der Staatsmann und Nationalökonom müsse die Grenzen des Maximum und Minimum für jedes einzelne Land zu ermitteln suchen. Eine zu große Bewaldung helfe nichts, wenn sie sich nicht an den passenden Orten befände. Besonders dürfe auch die Forstbetriebsart nicht außer Augen gelassen werden. Die Selbstständigkeit des Staats erfordere die Produktion des Holzes in solcher Menge, daß es zu leicht erschwinglichen Preisen zu beschaffen sei. Zunächst habe man sämtliche Waldungen zu untersuchen, um zu erfahren, wie viel sie Holz liefern und um wie viel hiernach der Waldboden zu vermehren oder zu vermindern sei. Dann sei nöthig kräftiger Schutz der Waldungen, Verbreitung forstwissenschaftlicher Einsicht und Geschicklichkeit, eine gute Forsttaxation, musterhafte Bewirthschaftung der Staatswaldungen, specielle Aufsicht über die Corporations- und generelle Beaufsichtigung der Privatwaldungen. Eine völlige Freiheit der Privatwaldbesitzer hinsichtlich der Gebahrung mit ihren Wäldern sei gleichbedeutend mit Waldverwüstung. Oberforstrath Waldmann aus München ist der Ansicht, daß in den meisten deutschen Ländern das richtige Verhältniß gefunden werde, und die Staats- und Corporationswaldungen pfléglich erhalten würden; eine Bevormundung des Privatwaldbesizers von Seiten des Staats sei nur in den Fällen zulässig, wo Devastation vorhanden, sehr wichtig sei ein humanes Forstpolizeigesetz. Geh. Archivrath Riedel aus Berlin macht dagegen unter großem Beifall der Versammlung ganz andere Ansichten geltend. Ein auf Berechnung gegründeter Holzbedarf bei bloß eine Einbildung; die Größe desselben lasse sich eben so wenig ermitteln als die Zahl der Schneider und Schuhmacher für die Bevölkerung einer Stadt oder als der Geldbedarf der Einzelnen. Der Verbrauch des Holzes richte sich nach dem Preise desselben, und daher richte sich auch nach den Preisen die Consumtion. Das Holz könne zu jedem Zwecke durch Surrogate ersetzt werden; man solle nicht durch verkehrte Mittel in Aufsuchung der Holzsurrogate lässig machen. Polizeiliche Maßregeln beständen nicht darin, die Privaten zu bevormunden, sondern nur Gemeinshädliches abzuwehren, und es müsse dem Scharfsinn des Privatmanns überlassen bleiben, zu erforschen, durch welchen Anbau er sein

Grundstück am besten nuge. Erzherzog Johann schließt die Debatte mit der Ansicht, daß es jedem einzelnen Lande überlassen bleiben müsse, seinen Holzbedarf zu ermitteln, daß der Staat so wenig als möglich bevormunden, wohl aber so viel als möglich unterstützen solle. Zu der Frage übergehend, welche Einleitungen zu treffen wären, um eine einfache, der gegenwärtigen Stufe der Bildung des kleinen Grundbesitzers angemessene Bildung und gründlich abgefaßte Belehrung über alle Zweige der deutschen Landwirthschaft zu erhalten, so stimmen Baron v. Dlusen und Staatsrath v. Beisler aus München darin überein, daß Bücher, welche alle Zweige der Landwirthschaft umfassen, nicht leicht herzustellen und nicht praktisch seien. Der kleine Grundbesitzer lese so wenig als möglich. Am zweckmäßigsten sei es, über einzelne Zweige der Landwirthschaft, namentlich über solche, in denen der kleine Besitzer noch zurück sei, Flugschriften von praktischen Männern von Seiten der Landesvereine verabschaffen zu lassen und diese Schriftchen unter das Landvolk zu verbreiten. Hiermit ist auch Erzherzog Johann ganz einverstanden, und man hat diesen Weg auch bereits mit Glück in Bayern, Steiermark, Irland und Belgien betreten. Sectionsrath von Aleye aus Wien warnt sogar vor Preisausreibungen auf Schriften, welche alle Zweige der Landwirthschaft behandeln, weil Boden und klimatische Verhältnisse so sehr verschieden seien. Bis gestern Abend hatten sich 219 Mitglieder eingezeichnet. Alle Festlichkeiten und Ausflüge sind wieder wegen der höchst ungünstigen Witterung vertagt. Um nicht müßig zu sein, wird heute Nachmittag Professor Stöckhardt aus Tharand chemische Feldpredigten halten. (D. A. 3.)

**Dresden, den 6. September.** Der König von Preußen ist gestern Abend nach 8 Uhr von Prag in Pillnitz angekommen, begleitet von dem Könige von Sachsen, welcher demselben bis Bodenbach entgegengeehrt war. Der König von Preußen hat den Abend im Kreise der königlichen Familie verbracht, ist nach 11 Uhr in Dresden eingetroffen, hat im Hotel de Saxe übernachtet und ist heute früh halb 8 Uhr nach Erdmannsdorf abgereist. Prinz Johann hat den König von Preußen gestern Abend von Pillnitz nach Dresden, auch heute früh auf der schlesischen Eisenbahn bis Görlitz begleitet und wird heute Nachmittag hier zurück erwartet.

**Hannover, den 4. September.** Man unterhält sich hier viel von harten Kämpfen, welche es gekostet habe, Sr. Majestät den König zu vermögen, trotz seiner Abneigung, das kürzlich vollzogene Gesetz wegen der Provinzial-Landschaften durch seine Unterschrift zu sanktioniren. Da von verschiedenen Seiten so eifrig versucht wird, auf die königlichen Entschliessungen einzuwirken, so mag es um so mehr sein, daß der König in einigem Maße geögert hat; allein das kann versichert werden, daß die Unterschrift Sr. Majestät in keinerlei Weise die Folge von Ueberredung, sondern daß sie ganz nach der eigensten Ueberszeugung des Königs erfolgt ist. Was gesagt wird von Höchstdessen innerer Abneigung, beruht auf den Wünschen Deren, welche möchten, daß sie vorhanden wäre, und die gern hoffen, was sie wünschen, nämlich: daß der König die noch unvollzogenen Organisationsgesetze unvollzogen lasse, damit überhaupt aus der Sache nichts werde. Wenn aber nicht geradezu Alles trägt, so ist diese Hoffnung eitel. Man sagt, und schwerlich ohne Grund, auch das Staatsdienergesetz habe bereits die königliche Unterschrift erlangt. Die Schritte derjenigen Ritterschaften, welche sich beschwerend an die Bundesversammlung gewendet, werden nicht einmal von den Rittern selbst ungetheilt gebilligt. Noch weniger sind es Alle, die mit Sicherheit auf einen Erfolg rechnen, und kaum möchte bezweifelt werden können, daß die Ritter- und Landschaften viel klüger gethan hät-

ten und bezüglich thäten, wenn sie den in den königlichen Reskripten an sie ergangenen Aufforderungen und Mahnungen nachgekommen wären und nachkämen, statt Proteste in Frankfurt anzubringen, wodurch ihre Sache doch wohl nur verschlimmert werden kann. Sie verlieren dadurch in der Meinung des Landes mehr und mehr, welche sie zu versöhnen suchen sollten, verlieren beim Könige, und was können und werden sie durch Frankfurt gewinnen? (Fr. 3.)

**Hannover, den 5. September.** Ich kann Ihnen aus guter Quelle die Mittheilung machen, daß die Verhandlungen über den Beitritt Hannovers zum Zollvereine so weit vorgedrückt sind, daß der Abschluß des Vertrages bis auf die Erledigung einiger Förmlichkeiten als erfolgt angesehen werden kann. Wie geheim die Sache auch noch gehalten wird, so ist doch an der Zuverlässigkeit dieser wichtigen Nachricht nicht zu zweifeln. (N. Br. 3.)

**Aus dem Rheingau, den 6. September.** Es ist schon viel von der Abreise des Fürsten Metternich von Schloß Johannisberg in allen Zeitungen gesprochen worden, doch hat sich bisher nur so viel herausgestellt, daß alles, was die öffentlichen Blätter in dieser Beziehung gesagt haben, nur auf Muthmaßungen beruhte. Aus ganz zuverlässiger Quelle geht mir so eben die Mittheilung zu, daß des Fürsten v. Metternich Durchlaucht nebst seiner ganzen Familie erst den 22. d. M. über Frankfurt a. M., Leipzig und Hof, die Reise antreten, seine Herrschaft Königswarth für einige Tage besuchen, und sodann über Prag nach Wien sich begeben wird. Wagen, Bagage und ein Theil der Dienerschaft brechen einige Tage früher auf. (Fr. D.-P.-A.-3.)

## Frankreich.

**Paris, den 4. September.** Die große Verschwörung, welche die Thätigkeit Carliers entdeckt hat, verdrängt für den Augenblick jedes andere Interesse. Die Zahl der in Paris Verhafteten soll sich in diesem Augenblicke bereits auf mehr als 200 belaufen, allerdings mit wenigen Ausnahmen Menschen, die den untersten Ständen angehören; aber es werden doch auch bedeutendere Namen genannt, wie jener des früheren Präfekten von Tours Marchais; und man will wissen, daß auch gegen verschiedene Repräsentanten von der Bergpartei Haftbefehle erlassen seien. Das Journal „des Débats“ theilt heute Morgen eine vorläufige Liste der Verhafteten mit, welche bereits gestern nach dem Gefängnisse Mazas gebracht waren, und unter denen sich auch viele Deutsche befinden, sämmtlich Handwerker, mit Ausnahme des Journalisten Engländer aus Wien, eines Fabrikanten F. W. Heyer aus Hesse und des Studierenden F. Petersen aus Bayern.

Die Verbindung, von deren Dasein man übrigens längst unterrichtet war, wenn man auch noch nicht hinreichende Anzeichen hatte, um zum Einschreiten berechtigt zu sein, ist der bekannte „Völkerbund“ (ligue des peuples), der einen leitenden Ausschuß hatte, welcher mit London, Brüssel, Wien, Berlin, Hamburg und München, so wie im Innern Frankreichs mit allen bedeutenderen Städten der Departements in Verbindung standen haben soll. In Paris war der Bund in Sektionen getheilt, welche ihre Zusammenkünfte in Wirthshäusern und Schenken vom untersten Range hielten und von denen bereits 12 ermittelt sein sollen. Bei den vorgenommenen Verhaftungen sollen der Polizei Papiere von der höchsten Wichtigkeit in die Hände gefallen sein, die, wie man versichert, die unerwartetsten Aufschlüsse über die Verzweigungen und Pläne des Bundes geben.

In der Sitzung, welche heute der permanente Ausschuß der Nationalversammlung hielt, erstattete der Vorsitzende La-

croffe Bericht über die Entdeckung, welche die Regierung gemacht habe. Die nächste Veranlassung soll die Verhaftung eines der vornehmsten Agenten des Bundes gegeben haben, der im Begriff stand, sich nach Deutschland zu begeben und bei dem wichtige Papiere gefunden wären. Uebrigens ertheilte Herr Lacrosse die Versicherung, daß die Maßregeln, welche die Regierung ergriffen, die Erhaltung der öffentlichen Ruhe vollkommen sicher stellten und daß die Staatsgewalt in der Lage sei, allen etwaigen Vorkommnissen zu begegnen.

Der „Patrie“ zufolge sind unter den mit Beschlag belegten Papieren auch die Instruktionen, welche von dem Londoner Comité ausgegangen waren. „Alles war wohl vorher gesehen und berechnet,“ sagt die „Patrie;“ das Geld, welches durch die Anleihe Mazzini's aufgebracht war, sollte den Aufruhr bezahlen. Das organisirende Comité hatte seine Voraussicht so weit getrieben, daß es sogar die „Volksraube,“ die nach dem Siege Statt finden sollte, zum Voraus in ein System gebracht hatte. Man hat ein Rundschreiben an alle Häupter der demagogischen Partei entdeckt, welches sie auffordert, in jeder Section zum Voraus ein Revolutionstribunal zu errichten und Listen aller Volksfeinde aufzunehmen, damit man im Stande sei, sie unmittelbar nach dem Siege der „Volksraube“ richten, verurtheilen und executeiren zu können.“

Die Zahl der Generalräthe, die sich für die Revision der Verfassung erklärt haben, hat sich jetzt bis auf 75 erhoben; nur 5 haben sich dagegen erklärt oder es abgelehnt auf die Berathung einzugehen. Einer der Generalräthe, jener der östlichen Pyrenäen, verlangt mit ausdrücklichen Worten die Wiedererwählung Ludwig Napoleons; dagegen fordert ein anderer, jener der untern Loire, daß Heinrich V. zurückgerufen und auf den Thron seiner Ahnen gesetzt werde. Von 6 Generalräthen sind die Ergebnisse ihrer Berathungen noch nicht bekannt; darunter der von Corsica und der Generalrath des Seinedepartements, der erst später zusammentritt.

Unter den in Paris verhafteten deutschen Handwerkern werden 5 als Preußen und ein Schneider L. H. Nette, 30 Jahr alt, als Hannoveraner bezeichnet. (N. Br. 3.)

Paris, den 4. September. Die „Patrie“ enthält folgende anscheinend amtliche Note:

„Seit einiger Zeit ist fortwährend in den deutschen und namentlich in den österreichischen Journalen von einem angeblich zwischen der päpstlichen Regierung und dem General Gemeau, Ober-Befehlshaber unserer Occupations-Truppen in Italien, ausgebrochenen Mißverständnisse die Rede. Die Taktik dieser Journale ist leicht zu errathen; zum Glück ist aber das Gerücht, dem sie im Publikum Glauben verschaffen möchte, durchaus unbegründet. Wir müssen sogar hinzufügen, daß zwischen dem Papste, Herrn v. Rayneval, unserem Gesandten in Rom und General Gemeau das vollkommenste Einvernehmen besteht, und daß niemals unsere Truppen sich über ihre Verhältnisse, sei es zur Bevölkerung oder zur Verwaltung, zu beklagen hatten.“

### Großbritannien und Irland.

London, den 4. September. Der Mayor von Liverpool hat die Anzeige erhalten, daß die Königin diese Stadt am 9. d. M. besuchen wird. Es werden große Vorbereitungen zum festlichen Empfange getroffen. (N. Br. 3.)

### Amerika.

New-York, den 23. August. Nachrichten aus Cuba melden die Landung von Lopez mit 450 Mann in Matanzas; er befand sich jedoch in einer kritischen Lage. Der spanische Kriegsdampfer „Sabanero“ nahm, heißt es, vier Boote mit In-

vasionisten gefangen, von denen 50 Nord-Amerikaner in Gegenwart von 20,000 Zuschauern standrechtlich erschossen wurden. Ihre Namen stehen in allen New-Yorker Blättern. In New-York herrscht deshalb große Aufregung. Volksversammlungen werden darüber gehalten, Haufen durchziehen die Straßen der Stadt mit Bannern und der Aufschrift: „Das Blut von 50 Amerikanern schreit um Rache!“ Auch in New-Orleans befürchtete man deshalb Störungen. Das Militair ist konfignirt. (Pr. 3.)

### Provinzielles.

\* Merseburg, den 7. September. Zur Eröffnung des Landtages der Provinz Sachsen fand heute in der hiesigen Stifts- und Domkirche ein feierlicher Gottesdienst statt, an welchem außer den Deputirten auf Einladung des Königl. Landtags-Kommissars, Oberpräsident v. Wigleben, auch die Königl. Behörden, welche in hiesiger Stadt ihren Sitz haben, Antheil nahmen. Die Predigt, welche der Konsistorialrath Sup. Frobenius hielt, schloß sich an das gewöhnliche Sonntags-Evangelium an (Ev. Marc. 7, 31 ff.). Nach beendigtem Gottesdienste begaben sich die Deputirten in das Ständehaus, woselbst der Königl. Kommissar den Landtag für eröffnet erklärt. Der Nachmittag vereinigte die Abgeordneten im Schlosse zum Diner bei dem Königl. Kommissar.

Artern, den 4. September. Nachdem der von dem Wahlbezirke Eckartsberga-Sangerhausen-Stolberg früher in die zweite Kammer gewählte Geheime Finanzrath Hesse sein Mandat, zufolge seiner Anstellung als Konsul in Amerika, niedergelegt hat, fand heute hier eine Ersatzwahl statt, bei welcher in dritter Wahl der Graf von Werthern auf Beichlingen die Majorität mit 96 Stimmen hatte. Nächst ihm hatte der Geheime Rath Seifarh, früher Konsul in Amerika, jetzt in Nordhausen sich aufhaltend, 84 Stimmen, und der Bürgermeister Schützmeister in Heldrungen 5 Stimmen. (M. G.)

### Locales.

Halle, den 8. September. Herr Johann Gottfried Braune, seit 1820 Oberlehrer an der städtischen Mädchen-Armenschule, und seit 1822 Kantor an St. Ulrich hier, feierte gestern die funfzigste Wiederkehr des Tages (7. September 1801), an welchem er einst seine amtliche Berufsthätigkeit als Kantor und Lehrer in Braunsdorf (Ephorie Freiburg) begann.

Wie am Vorabende des Festes die Liedertafel durch ein geschmackvolles Geschenk und durch den Vortrag einiger passender Gesänge den Jubilar überraschte, so weckte ihn am Festmorgen der feierlich-ernste Gesang des Stadtsingehors, und glückwünschende Familienglieder und Freunde, sowie Deputationen von den Kollegen und den vorgelegten Behörden (Magistrat und Geistlichkeit der Ulrichskirche) brachten dem Gefeierten nach einander herzliche Festgrüße, zum Theil begleitet von sehr sinnigen Geschenken, dar.

Ein Festmahl, das die Amtsgenossen dem Jubilar zu Ehren vorbereiten, wird am nächsten Mittwoch die ebenso seltene als erhebende Feier beschließen, von der wir aufrichtig wünschen, daß sie noch lange, lange hin dem wackern Jubelgreise Anlaß frohster Erinnerung werden möge! F. R.

### Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

8. September.

1631. Gustav Adolph schlägt bei Merseburg Tillysche Schaaren, die sich nach der Breitenfelder Schlacht dort wieder zusammen gefunden.

1660. Der Kaiserliche General Montecuculi geht mit 14,000 Mann bei Weißenfels über die Saale „und wurde in dasigen Auendörfern, wo diese Truppen einquartieret waren, übel gehaust.“

1813. Die Sachsen verlassen die Stellung bei Torgau.

### 9. September.

1409. Paps Alexander V. bestätigt die neu gegründete Universitäts Leipzig und bestimmt, daß der jedesmalige Merseburger Bischof das Amt eines Kanzlers bekleiden solle.

1631. Gustav Adolph bemächtigt sich der Stadt Merseburg.

1756. Ein Commando Ziehmischer Husaren rückt in Raumburg ein und verlangt 12,000 Thlr. Contribution.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. September.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Med. Rath Dr. Flemming a. Schwerin. Hr. Amtsr. Bennecke a. Staffurth. Hr. Particulier Bennecke a. Köben. Hr. Defon. Kommiss. Claus a. Aschersleben. Die Hrn. Kauf. Beck a. Frankfurt, Klicks a. Bremen, Bodenburg a. Blotho, Rommel a. Stuttgart, Freitag a. Hamburg, Siebersleben a. Magdeburg, Meinecke a. Berlin.

Stadt Jülich: Hr. Rittergutsbesitzer Schubert a. Meineweh. Hr. Ob. Amtmann Richard a. Halberstadt. Hr. Defon. Funck a. Reimsdorf. Hr. Viehhdlr. Israel a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Reuß a. London, Gebr. Junfer a. Rheidt u. Kathsam a. Magdeburg. Fr. Lewald a. Berlin u. Mad. Delje a. Hamburg.

Goldner Ring: Hr. Amtmann Hausen a. Kleinwallwitz. Hr. Defonom. Insp. Künzling a. Großwallwitz. Die Hrn. Kauf. Grieshammer a. Leipzig, Neuter a. Gera, Vieling a. Erfurt, Hammer a. Göttingen.

Goldner Löwe: Hr. Gutsbes. Jung a. Lindenberg. Hr. D. L. G. Referendar Konlich a. Dresden. Hr. Direkt. Schmidt a. Berlin. Hr. Gastw. Grosse a. Jümenau. Die Hrn. Kauf. Hut a. Berlin, Hartung a. Raumburg, Ruppe a. Schneeberg, Michaelis a. Potsdam, Meyer a. Neustadt, Blachmanna. Berlin, Drägekopf a. Magdeburg, Otto a. Leipzig.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Wilhelm a. Berlin, Böttner a. Pulsz, Rothe a. Wien. Hr. Defon. Pachold a. Schafstedt. Hr. Rentier Reichenbach a. Artern. Hr. Ob. Amtm. Manni m. Tochter a. Priesablich. Hr. Amtm. Nabe u. Hr. Amtm. Arnd a. Posen. Hr. Rent. Schering a. Heidelberg.

Stadt Hamburg: Hr. Salinenbeamter Weiß u. Hr. Kaufmann Uhlig a. Schwemfal. Die Hrn. Kaufleute Fröde a. Erfurt, Leib a. Köthen, Israel a. Bernburg, Ulrich a. Schweinfurt. Hr. Geh. Justizrath Dr. Angel a. Berlin. Hr. Amtm. Braune a. Radegast.

Schwarzer Bär: Hr. Gastw. Trautmann a. Esperstedt. Hr. Defonom. Kubel a. Schraplau. Die Hrn. Pferdehdlr. Flug u. Fuchs a. Windeberg, Zimmermann a. Kuderstorf, Ehrhardt a. Burkersrode. Hr. Delikatezhdlr. Wolf a. Zinnowitz. Hr. Schauspiel. Koch a. Elberfeld. Hr. Gastw. Koppe a. Zwchau.

Goldne Kugel: Hr. Pastor Utgenannt a. Eisleben. Hr. Juwel. Schander a. Newyork. Die Hrn. Kauf. Heinemann a. Aschersleben u. Belkinger a. Ruppertsdorf. Hr. Defon. Schirmer a. Langendorf. Die Hrn. Gutsbes. Kraze a. Sangerhausen u. Nohr a. Bornstedt. Hr. Amtm. Ihlesfeld a. Lützen. Hr. Fabrik. Wagner a. Köhldorf. Hr. Rent. Körsch a. Weimar.

Eisenbahnhof: Hr. Inspect. Kario a. Potsdam. Die Hrn. Rent. Heinesmann u. Lettendorff a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Vollrath a. Erfurt, Baarmann a. Wittenberg. Hr. Cand. phil. Furcht a. Bonn. Hr. Fabrikbes. Pfeiffer a. Kassel.

Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Baron v. Giley u. v. Cardoville a. Paris. Hr. Bürgermstr. Douglas a. Aschersleben. Die Hrn. Privat. Pruzen a. Ungarn, Trautmann a. Paris, Mutterott a. Triest. Hr. Dr. med. Bismann a. Florenz. Hr. Kaufm. Dufour a. Wien. Hr. Fabr. Herzog a. Leipzig. Hr. Graf v. Seckendorf, Königl. Gesandter a. Brüssel. Fr. Baronin v. Lilienkron a. Isehoe. Hr. Offizier v. Kaas a. Schandau. Hr. Rittmstr. Lourniew a. Berlin. Hr. Amtsrath Nabe a. Ballenstedt. Hr. Dr. theol. Haensch a. Elbing.

### Wasserstand der Saale bei Halle:

am 7. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 11 Zoll.  
am 8. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 9 Zoll.

### Meteorologische Beobachtungen.

6. September.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	336,0 Par. L.	336,5 Par. L.	337,0 Par. L.	336,5 Par. L.
Luftwärme . .	11,0 G. Rm.	11,4 G. Rm.	8,7 G. Rm.	10,4 G. Rm.
Wetter . . .	trübe.	trübe.	trübe.	trübe.
Wind . . .	W.	SW.	NW.	W.

### Handels-Nachrichten.

#### Getreidepreise.

Magdeburg, den 6. September. (Nach Wispln.)

Weizen 42	—	47	Thlr.	Gerste 27	—	30	Thlr.
Roggen 42	—	43	„	Hafer 21	—	24	„
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 24½—24¾ Thlr.							

Halle, den 6. September.

Weizen 1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis 2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen 1	„	20	„	—	„	bis 1	„	27	„	6	„
Gerste 1	„	3	„	9	„	bis 1	„	7	„	6	„
Hafer 1	„	—	„	—	„	bis 1	„	3	„	9	„

Nordhausen, den 4. September.

Weizen 1	Thlr.	26	Sgr.	bis 2	Thlr.	2	Sgr.
Roggen 1	„	16	„	bis 2	„	—	„
Gerste 1	„	10	„	bis 1	„	15	„
Hafer 1	„	5	„	bis 1	„	8	„
Linse	„	—	„	—	„	—	„
Erbsen	„	—	„	—	„	—	„
Bohnen	„	—	„	—	„	—	„
Wicken	„	—	„	—	„	—	„

Winterfamen — Thlr. — Sgr. bis — Thlr. — Sgr. Leinsamen — Thlr. — Sgr. bis — Thlr. — Sgr. Rüböl pr. Ctr. 10 Thlr. 22½ Sgr. Leinöl pr. Ctr. 11 Thlr. 15 Sgr. Rüböl pr. Schock 1 Thlr. 5 Sgr. Leinkuchen pr. Schock 1 Thlr. 15 Sgr. Reiner Frucht-Branntwein pr. Dohost (180 Quart) 23½ Thlr. bis 24½ Thlr.

### Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 5. September. E. Krause, Schlemmkreide, von Magdeburg nach Lettschen.

Am 6. September. F. Quandt, Güter, von Hamburg nach Prag. — W. Strack, desgleichen, von Hamburg nach Lettschen. — W. Claus, Coaks, von Hamburg nach Bernburg. — W. Hoemel, rohes Eisen, von Hamburg nach Meissen. — F. Volle, Steinkohlen, von Hamburg nach Westerbüsen. — G. Volke, Knochenschwärze, von Berlin nach Salzmünde. — E. Braemer, Stabholz, von Spandow nach Stadtmarisch; Magdeburg. — E. Hertel, desgleichen. — F. Henschel, Güter, von Magdeburg nach Dresden. — A. Rifelet, desgleichen, von Cüstrin nach Calbe a. d. S.

Niederwärts: den 6. September. B. Läufer, fr. Dbst, von Lobositz nach Berlin. — J. Schneider, desgleichen. — L. Broesel, Syrop, von Bernburg nach Magdeburg. — E. Hoepfner, Kalkstein, von Niensburg nach Neustadt; Magdeburg.

Magdeburg, den 6. September 1851.

Königl. Schleusen-Amt. Paase.

### Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Alwine Rudert und Carl Schnoeckel (Auerbach und Plauen). — R. Heising in Kloster Posa bei Zeitz und Fr. A. Hauffe in Sölmnitz bei Gera.

Getraut: Staatsanwalt v. Butler und Pauline v. Butler geb. Schulze (Salzwedel).

Geboren: Gottfried Rusche, eine Tochter (Etgersleben).

Gestorben: Pastor Ehtermann (Ahlum). — August Zeising (Delitzsch). — Frau Thomas (Liebenwerda). — Emma Leppin geb. Löwenstein (Bad Wittekind). — Frau Charlotte Förster geb. Reidemeister (Halle).

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Das im Wanzleber Kreise im Regierungsbezirk Magdeburg, 1 Meile von Oschersleben und 3 Meilen von Magdeburg belegene Königliche Domainen-Amt Ampfurth nebst Vorwerk Neubau soll mit allen dazu gehörigen königlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden von Trinitatis 1852 ab bis Johannis 1870 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Ausbietung geschieht in der Art, daß zuerst jedes Vorwerk einzeln und dann beide Vorwerke zusammen zur Licitation gestellt werden. Für den Fall der Einzel-Verpachtung sind zum Vorwerke Ampfurth gelegt:

1616 Morgen	46	□ Ruthen	Acker,
140	=	105	= Wiesen,
11	=	97	= Gärten,
217	=	111	= Acker,
2	=	144	= Teiche,

und zum Vorwerke Neubau:

1043 Morgen	40	□ Ruthen	Acker,
77	=	85	= Wiesen,
2	=	134	= Gärten,
35	=	72	= Acker,

sowie die Hütung auf 650 Morgen Acker in Klein-Wanzleber Feldmark.

Qualifizierte Pachtlustige werden eingeladen, sich in dem  
auf den 29. September d. J. Vormittags 10 Uhr

in unserem Sessionszimmer, Domplatz Nr. 4, anstehenden Licitationstermine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Verpachtungs- und Licitations-Bedingungen, sowie die Charta von den Vorwerken liegen in unserer Domainen-Registatur und auf dem Vorwerke Ampfurth zur Einsicht bereit.

Magdeburg, den 22. August 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.  
v. Mühlbach.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr,

soll in dem Hofe des Rathhauses eine Feuerspritze, noch brauchbar, aber den für unsre Stadt zu machenden Ansprüchen nicht entsprechend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Halle, den 5. September 1851.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1852 ein bisher betriebenes Hausir-Gewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefördert, sich in den Tagen vom 22. bis 27. September d. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr persönlich in meinem Geschäftsbureau zu melden.

Diejenigen, welche einen Gewerbeschein bereits besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltens-Zeugniß ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausirgewerbe erst anfangen wollen, außer einem Zeugniß über ihre bisherige Führung auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen.

Nur Diejenigen, welche bis zum 27ten September d. J. sich zu einem Gewerbeschein bei mir melden, werden in die bis zum 10. October c. der Königl. Regierung vorzuliegende Liste der Hausirer aufgenommen, wogegen die, welche innerhalb obiger Frist sich nicht melden, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie auf spätere Anmeldung den Gewerbeschein erst nach dem 1. Januar 1852 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres 1852 beginnen können.

Sämmtliche Schulzen fordere ich hierdurch auf, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortseinwohner zu bringen.

Halle, den 30. August 1851.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassowitz.

## Freiwilliger Verkauf.

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das hier in der kleinen Klausstraße belegene, zum Nachlaß des Kaufmanns Heinrich Fritsch hier gehörige Haus nebst Zubehör, Nr. 923 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragen, nach der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registatur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 4282 Thlr. 19 Sgr. 9 1/2 Pf. soll nach Antrag der Erben am 15. September 1851, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, meistbietend verkauft werden.

Ein junger Mann, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat, die Handlung zu erlernen, findet einen guten Platz durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

## Retourbriefe.

1) An Th. Perschmann in Berlin, nebst 1 Packet H. T. P. 2) An A. Moritz aus Magdeburg in Querfurt. 3) An Pastor Dr. Schiefe in Brachstedt. 4) An M. Krause in Berlin. 5) An Apoth. Friedemann in Großsch per Pegau. 6) An Herm. Malsch in Merseburg. 7) An Architect Ruffbaum in Berlin. 8) An Dittlie Bolze in Halberstadt. 9) An A. Zimmermann in Götten. 10) An Christiane Wachner in Sohnsiedt per Erfurt.

Halle, den 7. September 1851.

Königl. Post-Amt.

## Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Schkeuditz.

Freitag, den 12. September 1851,  
Vormittags 10 Uhr,

kommen im Unterforste Dölauer Haide, und zwar am Kuhberge, folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf; circa:

13	Klastern	Kieferne	Brennscheite,
2	=	=	Knüppel,
50	=	=	Stöcke,
8	Schock	=	Abraum.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf Verlangen angewiesen durch Herrn Förster Kaiser in Nieleben und Herr Forst-aufseher Schuchardt in Dölau.

Schkeuditz, den 6. September 1851.

Der Oberförster Mechow.

## Bekanntmachung.

Der bisher an die Herren Kaufmann König und Zimmermeister Linke verpachtete, zu Michaelis d. J. pachtlos werdende, der Gemeinde Siebichenstein gehörige Steinbruch soll anderweitig auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in dem „Gasthose zum Mohren“ hieselbst angesetzt, wo die Bedingungen mitgetheilt, aber auch schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Siebichenstein, den 2. Sept. 1851.

Der Orts-Vorstand.

Wassermann, Schulze.



Mein gut assortirtes Lager von allen Sorten Lampen wollte einem geehrten Publikum bei vorkommenden Bedarf bestens empfehlen

Ferdinand Weber,  
Märkerstraße, nahe am Markt.

# Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister, am Markt belegen,

empfiehlt dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in vollständiger Auswahl seine

## Mahagony-, Birken-, Eichen- u. s. w. Meubles

im neuesten Geschmack und dauerhafter Arbeit. Preise sind reell und billigst gestellt.

### Zur Theilnahme

an der

### achten Wanderversammlung thüringischer Landwirthe

in

### Pörsneck

am 13. und 14. Oktober 1851

werden alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft hiermit ergebenst eingeladen. Die erste Sitzung wird Montag den 13. Oktober früh um 9 Uhr eröffnet werden. Die Geschäfte des Vorstandes werden führen der Herr Landrath v. Breitenbach auf Ludwigshof, Herr Oberbürgermeister Diez zu Pörsneck, Herr Oberamtmann Geyer zu Saalfeld, Herr Gutsbesitzer Hoffmann zu Steudach und der Unterzeichnete. Das Programm wird in herkömmlicher Weise vertheilt werden. Auch kann man sich zur Erlangung desselben an einen der Vorsteher wenden.

Jena, im Juli 1851.

Friedrich G. Schulze.

**Bad Wittekind** schließt seine diesjährige Saison für **Sool-** wie **Russische Dampfbäder** am 20. September, weshalb die geehrten Badegäste, welche noch im Besitz von Bademarken sind, gebeten werden, solche bis dahin zu brauchen zu wollen, da sie für nächstes Jahr keine Gültigkeit haben.

Halle, den 8. September 1851.

Die Bade-Direktion.

Die Vorsteherin einer höheren Erziehungsanstalt in Leipzig macht den Familien der Stadt Halle und der Umgegend bekannt, daß von Michaelis an, bei der neuen Aufnahme von Pensionairinnen und Schülerinnen jeden Alters, auch ein neuer Cursus des wissenschaftlichen, so wie des französischen und englischen Unterrichtes beginnt. Diese beiden Sprachen werden im Hause gesprochen, wie auch zu gleicher Zeit den jungen Mädchen Gelegenheit zur geselligen Ausbildung geboten wird. Die Bedingungen zur Aufnahme einer Pensionairin sind äußerst annehmbar. Frau Majorin Richter wird die Güte haben alle nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

## Kalender auf das Jahr 1852.

So eben erschienen und ist in G. C. Knapp's Sort.-Buchhdl. (Schrödel & Simon) in Halle vorrätzig:

**Steffens, Volkskalender für 1852.** Mit 8 Stahlstichen und 6 Holzschnitten. Preis 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Terminkalender für Juristen auf das Schaltjahr 1852.** Berlin, Heymann. Preis 22 $\frac{1}{2}$  Sgr.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

### Bekanntmachung.

Die Grundstücke des zu Polleben verstorbenen Kossathen Peter, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einem separirten Ackerplan, 30 M. 64 □ R. groß, auf welchem sich ein großer Hügel gute Düngererde, ein Steinbruch und eine Pflaumenkabel mit 400 Bäumen befindet, sollen

Sonntag, den 14. September d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

in einzelnen Parzellen, oder nach Umständen auch im Ganzen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Die Erben.

### Anerbietung.

Diejenigen Herren Ritterguts- und Gutsbesitzer, bei welchen Personal-Veränderungen vorkommen sollten, die ergebenste Anzeige, daß zu jederzeit mit Verwaltern und Dekonomen, die gründliche Kenntnisse und beste Empfehlungen besitzen, gebietet werden kann. Alle Aufträge werden gratis und prompt übernommen.

Das concessionirte ökonomische Geschäfts-Bureau von

G. Floren, Hof-Commissair in Leipzig.

Zum 1. October wird ein Brenner gesucht, der sich über seine Fähigkeit, eine Brennerei von circa 1 Wispel Kartoffeln täglichen Betriebes selbstständig betreiben zu können, durch gute Atteste auszuweisen vermag. Näheres bei Herrn Barth in der Weintraube zu Delitzsch.

### Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau, Josephine, geb. Karthaus, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, am 5. September 1851.

Ernst Jemler jun.

Todes-Anzeige.

Am 5. d. M., Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr, starb unsere liebe Clara auf einer Erholungsreise in Schaafsee.

Halle, den 7. September 1851.

Stahlschmidt und Frau.